



Chronik für Frohburg

1890.

I. Allgemeines.

Die thatkräftige, weise Regierung des Kaisers Wilhelm II. entzückt alle gut deutsch gesinnten Herzen und erregt überall die schönsten Hoffnungen für die Zukunft. Mit bewundernswertem Mute und glänzender Beredtsamkeit greift er überall selbsthandelnd mit ein und treibt mit hellem Blick und klarem Wort das unaufhaltsam fortschreitende Getriebe im deutschen Staatsleben zu schnellerem Pulsschlag an. Rüstig baut er weiter an dem Gesetze zum Wohle des Arbeiterstandes, in allen brennenden Zeitfragen auf politischem, militärischen, kirchlichen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gebiete giebt er klare, entscheidende Antwort, lenkt in neue Bahnen und reformiert zum Wohle des Volkes. Das Alte stürzt, und neues Leben erblüht. Die verschiedensten, nahen und entferntesten Länder seines Reiches besucht er, und wie er dabei überall festlich empfangen und mit stürmischem Jubel begrüßt wird, das haben wir in unsrer Nachbarstadt Altenburg gesehen. Die Fürsten und Völker anderer Länder blicken hochachtungsvoll auf seine ehrfurchtgebietende Majestät, alle Feinde im Auslande sind verstummt, und keine beunruhigende Kriegsgefahr hat Deutschland bedroht. Dafür hat ihn auch Gott in seinem glücklichen Familienleben von neuem

reich gesegnet und ihm zu seinen 5 Söhnen den 6. Prinzen geschenkt.

Im Anfange des Jahres starb die verwitw. Kaiserin Augusta im 79. Lebensjahre.

Das Ereignis, welches am tiefsten in das deutsche Volksleben einschneidet, war der Rücktritt des Reichskanzlers Fürsten Bismarck von allen seinen öffentlichen Ämtern. Das deutsche Volk konnte es lange nicht begreifen, daß der Mann, der Deutschland groß und mächtig gemacht hat, sich zurückziehen konnte, und groß war die Trauer um diese gewaltige Arbeitskraft. Sein Nachfolger wurde der bisher fast unbekannt General v. Caprivi.

Die Reichstagswahl war außerordentlich lebhaft; es wurden 7 261 644 Stimmen abgegeben und 116 Abgeordnete vom Zentrum, 71 Konservative, 40 Nationalliberale, 63 Deutschfreisinnige, 35 Sozialdemokraten, 20 von der deutschen Reichspartei, 19 Elsässer und 16 Polen gewählt, wodurch der Reichstag eine wesentlich andere Zusammensetzung erhalten hat, als früher.

Durch einen Vertrag mit England ist die Insel Helgoland an Deutschland gekommen, wofür Deutschland einige Rechte in Ostafrika an England abgetreten hat.

Im Anfange des Jahres durchzog von Osten her eine tödliche Krankheit, die Influenza, ganz Deutschland, auch Sachsen und Frohburg, forderte besonders in großen Städten viele Opfer und brachte oft wochenlanges heftiges Unwohlsein über die meisten Menschen, arm und reich, jung und alt, und die Ärzte konnten sie nicht aufhalten. Aber einen ungewöhnlich großartigen Triumph feierte die deutsche medizinische Wissenschaft durch die Erfindung eines Heilmittels gegen die Schwindsucht (Tuberkulose) und verwandte Krankheiten, welche dem Geheimen Medizinalrate Prof. Koch in Berlin gelungen ist.

Die Königlichen Majestäten, König Albert und Königin Karola, weilten im März und April gesundheitshalber in Mentone in Italien und im Mai in Sybillenort in Schl., eine Badekur im Nordseebade Blankenberghe war für die hohe

Frau von recht günstigem Erfolge. Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August vollendete eine Orientreise nach Ägypten, Palästina, Kleinasien und Konstantinopel, die beiden königl. Prinzen aber Johann Georg und Max studieren in Leipzig und erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit.

Der König verlor zwei treue Minister durch den Tod, den Finanzminister v. Könneritz und den Justizminister Dr. von Abeken. Der sächsische Landtag beschäftigte sich mit Eisenbahnbauten, verwilligte 22 Mill. Mark dazu und 6 Mill. zur Vermehrung der Verkehrsmittel, beriet ein Gesetz über die Pensionierung der Gemeindebeamten und überwies einen Teil der Grundsteuereinnahmen an die (3309) Schulgemeinden. Im Anfange des September wurde ein großer Teil Sachsens durch eine furchtbare Ueberschwemmung des Elbthales schrecklich heimgesucht.

II. Vertliche Nachrichten.

1. Städtische Angelegenheiten.

In der ersten Stadtgemeinderatssitzung am 4. Januar erstattete Herr Bürgermeister Bahlig einen ausführlichen Geschäftsbericht der städtischen Verwaltung, welcher durchs „Frohburger Wochenblatt“ wie durch einen besondern Abdruck den Gemeindegliedern bekannt geworden ist. Ferner ist in den Sitzungen ein Regulativ für die Pensionierung der berufsmäßigen Gemeindebeamten der Stadt Frohburg und ein Regulativ für eine Schankgewerbesteuer beraten und von der Amts-, bez. Kreishauptmannschaft genehmigt worden. Auch wurden verschiedene Kaufverträge abgeschlossen. Die Stadt kaufte eine Scheune von Herrn Dekonom Philipp; dieser kaufte von der Stadt die Parzelle Nr. 312 Abtlg. B des Flurbuchs. Herr Fleischermeister E. Pfaff kaufte ein Scheunengrundstück für 1200 Mark und Herr Fabrikbesitzer E. Schmitt kaufte zwei Wiesenparzellen von 1 Acker 39 □ R Größe für 4000 Mark. In der untern Amtsgasse wurden 2 Scheunen auf Abbruch verkauft und der Bauplatz zu einem

Turnhallen-, Steigerhaus-, Spritzenhaus-, Wagen- und Geräteschuppen-Neubau vorläufig bestimmt; dazu kaufte man noch von Herrn Arndt die Gartenparzelle Nr. 213b und erteilte dem Architekt Herrn Hanneemann in Leipzig Auftrag, die erforderlichen Situationspläne und Bauzeichnungen zu fertigen, wofür er 450 Mark erhielt. Nach dem Tode des Stadtsteuereinnehmers Herrn G. Siegmund wurde der bisherige Ratsregistrator Herr F. Dieke Stadtkassierer und Stadtsteuereinnehmer, der bisherige Ratsklopist Herr B. Telling wurde Ratsexpedient und Sportelverwalter. — Die Ratskellerschankwirtschaft wurde aufs neue auf 6 Jahre verpachtet an Herrn Lorenz, bisher in Großsteinberg bei Grimma, für 1425 Mark jährliches Pachtgeld, und am 1. Juli von demselben übernommen. — Die Hundesteuer wurde von 6 Mk. auf 4,25 Mk. herabgesetzt. — Aus dem Stadtgemeinderate schieden aus Herr Gerbermstr. R. Hänsel, Herr Töpfermstr. H. Schädlich, Herr Cigarrenarbeiter P. Haugk sowie der Ersatzmann Herr Webermstr. H. Krause. Gewählt wurden Herr Schädlich mit 172, Herr Bäckerstr. Ledig mit 169, Herr Haugk mit 153 und Herr Hänsel mit 131 Stimmen. — Nach Aufstellung des städtischen Haushaltplanes für 1891 wird für die Stadtkasse 2306 Mk., für die Armenkasse 231 Mk. und für die Kirchengemeindekasse 1452 Mk. gebraucht werden. Der Rechnungsabschluß der Sparkasse vom Jahre 1889 ergibt folgende Summen: Einnahme 1 158 664 Mk., darunter sind 481 150 Mk. Einlagen in 5426 Posten, 303 978 Mk. zurückgezahlte Kapitalien, 800 Mk. Erlös aus dem Grundstücke in Schlegel. Ausgabe 1 093 268 Mk., darunter 464 547 Mk. Rückzahlungen in 2549 Posten, 393 650 Mk. ausgeliehene Kapitalien, 85 771 Mk. Zinsen auf Einlagen. Das Gesamtvermögen besteht in 2 725 718 Mk. Vom Reingewinn konnten 20 652 Mk. in folgender Weise verwendet werden: 100 Mk. Unterstützungsbeitrag für die hiesige Kleinkinderschule, 2500 Mk. Beitrag zu den Wegebaukosten im nächsten Jahre, 2400 Mk. Beitrag zu den Kosten des Neubaus einer Turnhalle u., 1752 Mk. Beitrag zur Fortsetzung der Straßen-

beschleußung, 800 Mk. für die Ausrüstung der freiwilligen Feuerwehr, 300 Mk. zur Ausstattung der Krankenstuben im Krankenhause, 500 Mk. zur Anschaffung von Schulbänken, 500 Mk. für Straßenbeleuchtung und städtische Brunnen, 3000 Mk. zu den Uferbauten an der Wylhra, 7000 Mk. für die künftige Wasserleitung. — Bei der am 5. Mai erfolgten Auslosung der Frohburger Stadtschuldscheine wurden gezogen: Nr. 147, 191, 239, 282, 283, 307 und 343. — Die innere und äußere Peniger Straße wurde weiter mit Schleußen belegt. Die Sparborthbrücke wurde von Herrn Unger für 77,50 Mk., das Armenhaus von Herrn Urbig für 43,50 Mk. angestrichen bez. abgeputzt.

Die Pappfabrik „Wiesenmühle“ kaufte Herr D. Schubert aus Zwickau und wurde nicht nur durch umfangreiche Vergrößerungsbauten, sondern auch durch Einführung elektrischer Beleuchtung bedeutend vervollkommnet. Von andern Bauten ist besonders zu erwähnen die Vollendung des Striegler schen Hauses an der Greifenhainer Straße und der Bau eines Wohnhauses mit Wirtschaftsgebäuden von Herrn Getreidehändler J. Liebing in der Nähe des Bahnhofes. Bei Eröffnung von neuen Geschäften haben sich empfohlen Herr Kaufmann G. Liebing, Herr Drechsler F. Mäßer, Herr Korbmacher R. Schröter, Herr Schuhmacher W. Hermann und Herr Schneider R. Rockland. — An der Kindersparkasse beteiligten sich 249 Kinder; diese legten 4639,70 Mk. ein und erhielten in 198 Posten 4923,05 Mk. zurück, und zwar im Laufe des Jahres 2238 Mk. und vor der Konfirmation 2685,05 Mk. An Zinsen konnten 100,60 Mk. und an Sammelgebühr 46,40 Mk. gezahlt werden.

2. Kirchliche Nachrichten.

Geboren wurden im vergangenen Jahre 119 Kinder, nämlich 61 Knaben und 58 Mädchen, darunter 1 Zwillingsspaar, 8 totgeborene und 13 uneheliche (d. i. 12%). In Kleineschfeld wurden 3 Kinder geboren.

Getauft wurden 97 Kinder in der Kirche und 11 im Hause, 1 Kind starb noch vor der Taufe.

Konfirmiert wurden am Sonntage Palmarum 36 Knaben und 40 Mädchen.

Kommunikanten waren 919, und zwar 396 männlichen und 523 weiblichen Geschlechts; 38 davon empfingen das heilige Abendmahl in ihrer Wohnung. 26 waren aus Kleineschefeld.

Aufgeboden wurden 36 Paare, getraut 28 Paare.

Gestorben außer den 8 totgeborenen Kindern sind 97 Personen, 2 davon zwar in Briesnitz, wurden aber hier beerdigt. Auf das Alter kommen

0 — 1 Jahr	33 Kinder	40—50 Jahren	2 Personen
1—10 Jahren	14 =	50—60 =	9 =
10—20 =	— Personen	60—70 =	15 =
20—30 =	4 =	70—80 =	13 =
30—40 =	4 =	über 80 =	3 =

Darunter sind — Schulkind, 2 Personen ledigen Standes, 20 Ehemänner, 9 Ehefrauen, 5 Witwer, 14 Witwen. In Kleineschefeld starb 1 Kind. Durch Unglücksfall starben 2 Männer. Das Durchschnittsalter betrug 30 Jahr; das höchste Alter von 86 J. 9 M. 8 T. erreichte der Handarbeiter J. Gfrd. Bachmann.

Im Jahre 1889 wurden 142 Kinder geboren, 132 getauft, 75 konfirmiert, 1144 Personen feierten das heilige Abendmahl, 30 Paar wurden aufgeboden, 23 Paare getraut und 75 Personen starben. Vor 50 Jahren wurden 122 Kinder geboren, 41 Kinder konfirmiert, 33 Paare aufgeboden, 15 Paare getraut, 2049 Personen, davon 88 aus Kleineschefeld, kommunizierten, 83 Personen starben. Vor 100 Jahren wurden 69 Kinder geboren, 3316 Personen kommunizierten, 19 Paare wurden aufgeboden, 16 Paare getraut und 70 Personen starben.

Das wichtigste Ereignis in unserm kirchlichen Leben ist die Versetzung des Herrn Pastor Gersdorf und die Einweisung seines Nachfolgers, des Herrn Pastor Bogel. Herr Pfarrer Gersdorf hat seit 2. April 1876 das hiesige Pfarramt und

seit Januar 1883 gleichzeitig das Amt eines Diafonus mit verwaltet. Er war reich von Gott begnadet und begabt mit großem Wissen, unermüdlischer Arbeitsfreudigkeit, ausdauernder Arbeitskraft, glänzender Beredtsamkeit, tiefer Demut vor Gott und Menschen, inniger Frömmigkeit, warmer Menschenliebe, heiligem Ernste, wie mit heiterer Unterhaltungsgabe. Doch wurde ihm die Freude nicht zu teil, daß seine köstlichen Predigten in vieler Menschen Ohren und Herzen dringen konnten, denn der Kirchenbesuch ist an den gewöhnlichen Sonntagen doch recht mangelhaft und auch die Zahl der Kommunikanten will sich nicht wieder zu der früheren Höhe erheben. Er hat aber doch unter uns mit reichem Segen gewirkt an der Kirche, der Schule, der ganzen Gemeinde, besonders an den Armen und Kranken. Alle gedenken seiner in Liebe und danken ihm. Am 12. August wurde er für das Pfarramt Reichenberg bei Moritzburg gewählt, und am 15. Oktober legte er hier sein Amt nieder. Von der hohen Patronats Herrschaft, Ihrer Excellenz Frau Generalin Krug v. Nidda, wurden dem Kirchenvorstande 3 Herren Bewerber zur Wahl vorgeschlagen, nämlich Herr P. Vogel aus Dorschemnitz bei Stollberg, Herr P. Redlich aus Medingen und Herr P. Vogel aus Rüdigsdorf. Nach den gehaltenen Gastpredigten wurde Herr P. Johannes Gerhard Vogel aus Dorschemnitz, geb. 1851 in Leipzig, einstimmig gewählt. Am 4. Adventsonntage wurde er durch Herrn Superintendent Spranger feierlich in sein Amt eingewiesen und hielt dann die Antrittspredigt. Möge es ihm gelingen, die Herzen und die Liebe der Gemeinde zu gewinnen, die Kirche zu füllen, die Abendmahlsgäste heranzuziehen und das kirchliche Leben in unsrer Gemeinde zu fördern. Während der neunwöchigen Vakanzzeit besorgte Herr P. Eckert in Greifenhain die pfarramtlichen Geschäfte und hielt auch den Konfirmandenunterricht. Vakanzpredigten haben gehalten die Pastoren Werner-Menfesdorf, Ficker-Esche-feld, Seifert-Roda, Fritzsche-Bocka und Ritsche-Neufkirchen; auch hat der Kantor zweimal in dem Nachmittagsgottesdienst kirchliche Unterredungen gehalten.

Kirchenkollekten: 11 Mk. am Epiphaniastage für den Hauptmissionsverein; 10,50 Mk. am 1. Bußtage für die innere Mission; 10,65 Mk. am 2. Osterfeiertage für die Bibelgesellschaft; 10,35 Mk. am Pfingsttage für den allgemeinen Kirchenfond; 4 Mk. am 4. Trinitatissonntage für den Kirchenbau in Grödiß; 5 Mk. am 17. Trinitatissonntage für den Kirchenbau in Bad Elster. Ferner wurden für die Heidenmission 36 Mk. und 5 Mk. zu demselben Zwecke als Dankopfer einer Braut an ihrem Hochzeitstage sowie für den Gustav-Adolf-Verein 49 Mk. gegeben.

Drei Ehepaare unserer Kirchengemeinde konnten die goldene Hochzeit feiern, nämlich der Webermeister K. J. Meinhardt und zwei Kirchenvorstandsmitglieder: Gerbermeister Ch. G. Hänfel hier und Handarbeiter Ch. L. Steinert in Kleinesfeld.

3. Schulnachrichten.

Der wegen Krankheit beurlaubte Lehrer Herr Duellmalz versuchte noch einmal in der Schule thätig zu sein, aber da sein Gesundheitszustand ihm die anstrengende Schularbeit nicht ermöglichte, so suchte er um seine Entlassung nach, die ihm gewährt wurde. Herr Leipoldt wurde nun fünfter, Herr Carius sechster ständiger Lehrer und als siebenter wurde Herr Paul Franz Günther, bisher Schulvikar in Delzschau, ohne Probe gewählt und am 4. Juli durch den Ortsschulinspektor Herrn Schuldirektor Dr. Deußing feierlich in sein Amt eingewiesen.

Außer der Störung, welche die Schulordnung erlitt durch Einberufung des Herrn Carius zu militärischer Uebung, hat die Arbeit in der Schule keine Unterbrechung erfahren, auch die im September und Oktober auftretende Masernkrankheit unter den Kindern wurde nicht so schlimm, daß, wie an manchen andern Orten, einzelne Klassen oder die ganze Schule hätte geschlossen werden müssen.

Festliche Tage waren nicht nur die Prüfungstage und die Entlassung der Konfirmanden, sondern auch der Geburtstag

Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II., an welchem der Schuldirektor Herr Dr. Deußing, ferner der Geburtstag Sr. Maj. des Königs Albert, an welchem der Schreiber dieser Nachrichten, und die Feier des Sedantages, an welchem der Herr Organist Hofmann die Festrede im Schulaktus hielt. Am 25. Oktober wurde des 90. Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke in den oberen Schulklassen gedacht.

Am 1. Dezember war der Schülerstand folgender: Mittlere Volksschule: Kl. I 14 Kn. 13 Mdch., Kl. II 22 Kn. 17 Mdch.; einf. Volksschule: Kl. I 23 Kn. 20 Mdch., Kl. II 48 Kn. 60 Mdch., Kl. III 34 Kn. 43 Mdch., Kl. IV 39 Kn. 29 Mdch., Kl. V 38 Kn. 38 Mdch., Kl. VI 43 Kn. 51 Mdch.; Fortbildungsschule: Kl. I 40 und Kl. II 37 Schüler; Summa: 66 Schüler der mittlern, 467 Schüler der einfachen Volks-, 77 Schüler der Fortbildungs- und 127 Schülerinnen der Näh- und Strickschule in 4 Abteilungen.

Die Volks- und auch die Schulbibliothek konnten entsprechend vermehrt werden, so daß die erste jetzt 832, die andere aber 211 Bände enthält.

4. Vereinsnachrichten.

Der Ortsverein für innere Mission beklagt den Verlust seines Vorsitzenden, des Herrn P. Gersdorf. Er konnte bloß drei Versammlungen abhalten. Am 20. Januar hielt Herr P. Eckert einen sehr interessanten Vortrag über „den Kampf der Geister in Indien“ auf Grund eines vom früheren Missionar Handmann geschriebenen Buches, und Herr P. Gersdorf las einige Aufzeichnungen aus dem Tagebuch des alten Kantor Wohlfarth aus dem Ende des vorigen und dem Anfange des jetzigen Jahrhunderts vor. Am 26. März hielt der Verein einen Familienabend ab, an welchem der Herr P. Gersdorf aus der Geschichte Frohburgs vom Jahre 1181 an bis zur Zeit des 30jährigen Krieges berichtete und dabei die vom ehemaligen Frohbürger Pfarrer Herrn P.

Fischer mit vieler Mühe zusammengestellte „Chronik von Frohburg“ benutzte. Darnach sprach er noch über die Bedeutung des Festes „Mariä Verkündigung“ für die christliche Kirche. Die Kantorei sang dabei Motetten von Balme, von Gress und ein Abendlied von Hauptmann. Am 25. November gedachte der Verein dankend des geschiedenen Vorsitzenden und Herr P. Eckert hielt einen Vortrag über das „Wanderleben Jesu“ und berichtete dann über seine eignen Reiseerlebnisse in diesem Jahre in Bayern, Tyrol und Oberitalien.

Die Kantorei hielt ihr Stiftungsfest am 13. August im Schießhause mit Kinderfest, gemeinschaftlichem Abendessen und Ball ab. Am 14. November brachte sie ein größeres Gesangs- und Musikwerk im „Gasthose zum Hirsch“ zur Aufführung: „Die Nacht, charakteristisches Tongemälde in 12 Gesängen mit verbindender Deklamation, für gemischten Chor, Soli und Orchester, von J. Otto“. Die Solopartien waren in folgender Weise besetzt: I. Sopran: Frl. M. Scharre aus Mülsen St. Jakob, II. Sopran: Frl. Agnes Mittel (Wiegenlied), Alt: Frl. Hedwig Pflugk (Gesang des Engels), Tenor: Herr Bruno Kunze (Duett), Baß: Herr Albin Heinig (Becherlied). Die Soli, Chöre und Begleitung des Orchesters wurden von musikverständigen Recensenten sehr gut beurteilt. Der Saal war von Zuhörern überfüllt; der Reinertrag ist an Arme und Kranke verteilt worden.

Der Gesangsverein „Liedertafel“ hatte den gesanglichen Teil bei der Sedanfeier am Denkmale und im Festsaale der „Aue“ übernommen. Am Denkmale wurde „Die Wacht am Rhein“, im Festsaale aber „Das deutsche Vaterland“, gedichtet von unserem Mitbürger Herrn Hänsel sen. und komponiert von einem frühern hiesigen Arzte Dr. Gleißner, ferner „Das deutsche Schwert“ von Schuppert, und „Gott, Vaterland und Liebe“ von Mohr mit Orchesterbegleitung gesungen.

Der Kriegerverein, welcher unter sich einen Gesangsverein gegründet hat, den Herr Lehrer Carius leitet, beteiligte sich durch Deklamationen an der Sedanfeier, beging Moltkes 90. Geburtstag festlich durch einen gemeinsamen Spaziergang,

und gab am 1. Weihnachtsfeiertage in der Aue eine Abendunterhaltung durch Gesang und Theaterspiel.

Der Theaterverein Thalia brachte am 25. Februar „Mariannen's Lüge“, Lustspiel in 4 Akten von C. Frijsche, am 11. April „Gewonnene Herzen“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten von H. Müller, am 28. Oktober „Papageno“, Posse in 4 Akten von K. Kneisel, und am 12. Dezember „Wald-Lieschen oder die Tochter der Freiheit“, Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von K. Elmar zur Aufführung und feierte am 11. September sein Sommerfest auf dem Jägerhause.

Der Verein Concordia hatte am 6. Februar im Saale der „Aue“ einen Gesellschafts-Maskenball abgehalten, der sehr zahlreiche Beteiligung fand. Die kunst- und geschmackvolle Dekoration des Saales war von Herrn Maler Unger hergestellt worden.

Der landwirtschaftliche Verein auf dem Jägerhause hielt am 26. Februar sein Stiftungsfest, wobei dem langjährigen Kassierer, Herrn Tierarzt Köpfer ein Geschenk überreicht wurde. Am 22. März hielt Herr Dr. Herbst aus Wurzen einen Vortrag über das Wolkereiwesen, und am 12. Juli sprach Herr Dr. Seifert aus Altenburg über Kraftfuttermittel und deren Ankauf. Vorsitzender ist Herr Rittergutsbesitzer Landmann in Menkersdorf.

Der Turnerbund hielt am 31. August ein Schauturnen ab, an welchem auch Turner aus Rohren, Borna, Weithain und Volkmarisdorf teilnahmen. Am 14. Dezember aber gab er eine Abendunterhaltung im Schießhause, bestehend in Konzertmusik, turnerischen Uebungen (ausgezeichnet schöne, aber schwierige Gruppenstellungen) und ernstern und heitern Gesängen (Das fidele Gefängnis). Leiter der Turnübungen und der Gesänge ist Herr Lehrer Carius.

Der Verein „Praktische Turner“ hielt sein Schauturnen am 24. August in der Aue ab, und Turner aus Lausitz und Treben waren dazu erschienen.

Die „Freiwillige Feuerwehr“ feierte am 10. August ihr Stiftungsfest, wozu zahlreiche Vertreter der Feuerwehren

aus Lausitz, Fockendorf und Treben anwesend waren. Vorsteher ist Herr Cigarrenfabrikant Brales.

Der Gewerbeverein ist in diesem Jahre neu gegründet worden. Am 13. September hielt Herr Institutsdirektor Schmidt aus Dresden einen Vortrag über das Altersrenten- und Invaliditäts-Versicherungs-Gesetz, welches mit dem 1. Januar 1891 in Kraft getreten ist. Vorsteher ist Herr Töpfermeister Schädlich.

Der Kreuzbruderbund, Stammtisch Nr. 186, konnte auch in diesem Jahre 50 Mk. als Christbescherung verteilen. Präsident ist Herr Dr. Landgraf.

Der Frauenverein hat zwar keine Verlosung und keine Hausammlung veranstaltet, konnte aber doch 40 Armen und Alten eine nicht geringe Weihnachtsfreude bereiten.

5. Witterungsverhältnisse.

Der Januar fing mit Frost ohne Schnee an, brachte in der Mitte Thau und Regen, war nebelig und trübe, wurde gelind und warm bis $+ 8^{\circ}$ R., war gegen das Ende sehr trübe und traurig, hatte viel Regen, Schmutz und Sturm und endete mit Schnee.

Der Februar hatte bis zur Mitte beständig 5—10 Gr. Kälte, dann bis zum Ende 5 Gr. Kälte bis 5 Gr. Wärme, ohne Schnee.

Der März fing kalt an; am 2. waren 16 Gr. Kälte; am 7. kam Thauwetter und vom 16. an wurde schöner warmer Sonnenschein.

Im April war die Witterung durchgehend gut und angenehm, ohne sog. Aprilwetter, nicht zu kalt, nicht zu warm, Regen und Sonnenschein wechselten in guter Ordnung ab.

Die ersten Tage des Mai waren sehr heiß; am 5. waren 25 Grad Wärme; bis zum 23. blieb die warme Luft und viele, auch heftige Gewitter, besonders am 21. und 22. richteten in der Nähe großen Schaden an, in Eschfeld durch Hagel, in Flößberg durch Blitzschlag, Brand und Ueberschwem-

mung; Frohburg blieb vor größerem Schaden bewahrt. Vom 23. an wurde es bis zum Ende empfindlich kühl. Am 26. kam der von Falb angekündigte Frost und verdarb viel junge Pflanzen.

Der ganze Juni war kühl, regnerisch, windig, recht unangenehm. Trotz der sorgfältigen Pflege der Obstbäume, trotz der obrigkeitlichen Vorschriften und Anordnungen zur Vertilgung der Raupen hatten doch die Obstbäume, namentlich Kirsch-, Apfel- und Pflaumenbäume viel unter der Raupenplage zu leiden, und die Obsternte war deshalb nicht so reichlich wie andere Jahre; auch hatte die große Wärme in der Blütezeit geschadet. Äpfel gabs nicht viel, Pflaumen nur an manchen Straßen, in den Gärten nicht, Birnen waren nicht häufig, auch die Kirichen wurden sehr bald alle. Heu war sehr viel gewachsen; obwohl etliches unter der Ungunst des Wetters zu leiden hatte, so ist doch die Ernte in der Hauptsache recht gut eingebracht worden. Auffällig war es, daß wenig Kornblumen blühten.

Im Juli gab es, wie im Juni, fast jeden Tag Regen. Fast wollten zaghafte Herzen Sorge bekommen für die Ernte, welche insolgedessen einige Tage später begann, aber als die rechte Zeit da war, kam auch das rechte Erntewetter, und die letzte Juliwoche war so heiß, daß das reichlich gediehene Korn rasch gemäht und gut eingebracht werden konnte.

Die erste Woche des August brachte jeden Tag lange stehende Gewitter, viel Regen und in manchen Orten Hagel-schaden; bei uns gingen sie alle gnädig vorüber. Das war zwar für die Ernte nachteilig, einiges Getreide wuchs aus dem Halme, einiges fiel aus, aber doch war der Schaden nur ganz unbedeutend. Viel vergebliche Arbeit war nötig, sonst ging alles glücklich zu Ende. Die Scheunen faßten die Mengen des Getreides nicht, es mußten viel Feimen gesetzt werden.

Im September wurde es wieder recht empfindlich kalt. Der immerwährende Regen, heftige Gewitter und Wolkenbrüche in Böhmen verursachten furchtbares Hochwasser in der Elbe, das entsetzlichen Schaden anrichtete. Die Grunternte war

sehr reichlich, aber anfangs wegen der unbeständigen Witterung unsicher und beschwerlich. Futter gab es in reicher Fülle; Kleehen, auch Kraut und Gras mußten zum Teil verderben. Die letzte Hälfte war sonnig, wonnig, angenehm und trocken und brachte außergewöhnlich viel Pilze hervor. Die vom Wetter begünstigte Kartoffelernte war zwar sehr reichlich, aber die Frucht hatte durch den vielen Regen im August und September gelitten und war nicht so mehltreich als sonst. Durch die warmen Septembertage gelangte auch der in großer Menge gewachsene Wein noch zur Reife.

Der Oktober war trocken, aber so kalt, daß im Garten viele Blumen erfroren.

Der November fing recht angenehm und schön an, nach der alten Regel: „Allerheiligen bringt auch noch ein gut Weilschen.“ Allein das Ende war nicht erfreulich. Großer Regen vom 21. bis 25. brachte wieder mächtige Ueberschwemmungen und schreckliche Not, namentlich an der Saale, und vom 26. an begann der Winter mit 10—12 Grad Kälte.

Im Dezember blieb diese Kälte mit einer leichten Schneedecke unverändert bis zum Schlusse des Jahres.

6. Verschiedenes.

Am 7. Febr. war im „Hirsche“ eine Wahlversammlung, bei welcher der Reichstagsabgeordnete Dr. v. Frege sprach. Am 14. verunglückte der Mühlknappe Michaelis in der Schloßmühle tödlich. Am 20. beteiligten sich 78% der wahlberechtigten Einwohner an der Reichstagswahl; der konservative Kandidat Dr. von Frege-Abtnaundorf erhielt 213, der sozialistische Musikdirektor Stolle-Meerane 275 und der freisinnige Schriftsteller Perls-Berlin 60 Stimmen. Im Wahlbezirke wurde Dr. v. Frege mit 11 558 Stimmen von 18 993 abgegebenen gewählt. Am 29. März verunglückte der Steinbrecher K. Rüdiger im Steinbruche und wurde arbeitsunfähig. Am 24. April war mit Prämierung verbundene Stutenschau und Fohlenmusterung. Am 7. Mai

verunglückte der Handelsmann Sähmig im Prießnitzer Walde tödlich. Am 8. starb der frühere Kantor M. Wohlfarth in Fischendorf bei Leisnig. Am 15. sang die Hofweiner Kapelle in der Aue. Am 19. gaben gelegentlich des Jahrmarktes 6 Zwerge Theatervorstellungen. Am 29. Juni zog der Kaufmann Herr H. Göllnitz nach Töppeln bei Gera, wo er eine Pappensabrik gebaut hat. Am 30. und 31. August wurden 3 Kompanien des 7. Inf.-Reg. Nr. 106 und am 1. September eine Eskadron des 2. Hus.-Reg. Nr. 19 hier einquartiert. Am 2. September wurde der 20. Gedenktag an das Ereignis von Sedan festlich mit Morgenmusik, Glockengeläute, Schulkaktus, Freikoncert, abends Festzug und Festkommers in der „Aue“ gefeiert. Die Kosten übernahm die Stadtkasse, am Zuge beteiligten sich 8 Vereine, die Rede am Denkmale hielt der Unterzeichnete, im Festsaale sprach Herr P. Gersdorf, Herr Schuldirektor Dr. Deußing u. a., allgemeine Gesänge waren gedruckt worden. Am 9. gab im Auesaal Herr Gäßner Vorstellungen in der Magie. Am 12. Oktober hielt Herr P. Gersdorf seine Abschiedspredigt. Am 24. November wurde Herr P. Vogel aus Dorschemnitz als Pfarrer gewählt. Am 21. Dezember wurde er eingewiesen. Am 1. Dezember war Volkszählung. Frohburg hatte 2966 Einwohner, also 97 Personen mehr als 1885. Am 8. Dezember wurden auf Greifenhainer Flur 180 Hasen geschossen. In diesem Jahre gab es viel Hasen; ein Hase kostete 3,50 Mk. Am 29. und 30. Dezember waren 14—16 Grad Kälte.

III. Aus der Umgegend.

Kirchennachrichten von Greifenhain.

Geboren: 45 Kinder, 37 in Gr. (22 Kn. 15 Widch.), darunter 2 Zwillingspaare und 1 totgeb. Widch., 7 in Wolfstiz (3 Kn. 4 Widch.), 1 in Streitw. (1 Widch.).

Konfirmiert: 25 Kinder, 17 aus Gr., 5 aus W., 3 aus Streitw.

Getraut: 10 Paare, 6 aus Gr., 3 aus W., 1 aus Str.
Gestorben: 25 Personen, 22 in Gr., 2 in W., 1 in Str.
Kommunikanten: 808 Personen, 638 aus Gr., 120 aus
W., 50 aus Str.

Am 5. Februar feierte Herr P. Eckert sein 25jähriges
Amtsjubiläum. — Am 18. Oktober feierte der Gutsauszügler
Seb. Müller seine goldene Hochzeit.

In Eschefeld ertränkte sich am 8. Juni Frau Gutsbesitzer
Werner mit ihrem dreijährigen Söhnchen. — Herr Kantor
Kreßschmar, welcher über 50 Jahre im Lehramte und 43
Jahre in Eschefeld gewesen ist, erhielt am 24. Juli durch
den Herrn Schulinspektor Schulrat Dr. Bräutigam und den
Herrn Regierungsassessor Dr. Fraustadt von Sr. Maj. dem
König Albert das Albrechtskreuz im Beisein der Kirchen-
und Schulvorstände. Am 1. Oktober legte er sein Amt nieder.
Am 9. Oktober zog Herr H. B. Raschke, bisher in Ritzscher,
als Kirchschullehrer in Eschefeld ein.

In Neukirchen wurde am 1. Juli das Missionsfest des
Frohburger Bezirks gefeiert. P. Rittan aus Briegnitz pre-
digte und P. Hofstätter aus Leipzig berichtete über die
Mission in Indien.

In Bubendorf ergab die Volkszählung 100 männliche
und 100 weibliche Personen.

In Renkersdorf ist 1889 eine Ziegelbrennerei und 1890
eine neue Bäckerei gebaut worden. — Herr P. Werner
feierte am 19. November sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Frohburg, den 1. Januar 1891.

Kantor Ludw. Lippmann.

Druck von Otto Raschke in Frohburg.

1079

H. Lax. H. 1079 2